

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 50 (1956)  
**Heft:** 9

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

---

## Vergebliche Einladung

Kleine, liebe, bunte Gäste  
draußen auf dem Fensterblech,  
kommt nur, kommt zum Frühlingsfeste,  
längst schon lief der Winter weg.

Freche Spatzen, flinke Meise,  
Buchfink, dick und wenig scheu —  
Jeder so nach seiner Weise,  
seinem Wesen froh getreu.

Oh, wie würd es mich beglücken,  
kehrtet heut ihr zu mir ein,  
hier auf meinem Tisch zu picken  
fettes Korn und Bröselein.

Auch das Eichhorn könnte kommen  
und der grüne Frosch im Gras.  
Jeder wär gern aufgenommen,  
und für jeden hätt ich was.

Ei, das gäbe ein Erzählen,  
wie's sich fliegt und springt und schwebt,  
wie in Tier- und Menschenseelen  
Gottes froher Wille lebt. —

Doch sie ahnen nicht die Liebe,  
die mein Herz für alle hegt,  
naschen draußen scheu wie Diebe,  
was ich ihnen hingelegt.

Walter Scheffler

«Walter Scheffler», siehe Umschlagseite 4.